

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 112.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 26. September.

Insertionsgebühren für die 3paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Diejenigen, die ins Abonnement des mit dem 1. Oktober beginnenden 4. Quartals einzutreten wünschen, wollen ihre Bestellungen dem nächstgelegenen Postamte oder dem den Ort begehenden Postboten sogleich aufgeben. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für hier ohne Austraggebühr 27 kr., für den Oberamtsbezirk sammt Lieferungsgebühr 34 kr. und für den übrigen Theil des Landes 41 kr.

Redaktion d. Gesellsch.

Am tliches.

N a g o l d.

An die Gemeinderäthe.

Nachstehender Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Kreis-Regierungen etc. wird höherem Auftrage zufolge den Gemeinderäthen des Bezirks zur Nachachtung hienmit eröffnet.
Den 23. September 1874.

K. Oberamtsgericht.

Rißling.

Da Zweifel darüber entstanden sind, ob nach §. 4. lit. f. Abs. 4 der K. Verordnung vom 14. Dez. 1873, betreffend die Gebühren der Gemeinbediener (Reg. Bl. S. 427) künftig die Uebernahme der Löschungsgebühren bei Pfandbestellungen, Pfandrechts- und Eigenthumsvorbehalten auf die Gemeindecasse unter allen Umständen unzulässig sei oder nicht, so wird den K. Kreisregierungen etc. im Einverständnis mit dem K. Justiz-Ministerium eröffnet, daß zwar nach der erwähnten Bestimmung die Uebernahme jener Gebühren auf die Gemeindecasse in der Regel nicht mehr stattfinden soll, gleichwohl aber den Kreisregierungen undenkbar bleibt, nach Analogie des Gesetzes vom 13. April 1873 (§. 6), betreffend die Führung der Güterbücher durch die Gemeindebeamten, einer Ausnahme von jener Regel für den Fall, daß die Löschung innerhalb eines halben Jahres oder eines kürzeren Termins, von dem Zeitpunkte der eingetragenen Tilgung der Schuld an gerechnet, von den Theilhabenden nachgesucht wird, in einzelnen Gemeinden auf den Antrag der Gemeinde-Collegien zu gestatten, wenn und so lang in der betreffenden Gemeinde kein Gemeindecaschaden umgelegt wird, und im Uebrigen keine besonderen Anstände vorkommen.
Stuttgart, 16. Mai 1874.

Tages-Neuigkeiten.

Die erledigte Oberamtsrichtersstelle in Sulz wurde dem Justiz-Assessor Wagenmann von Herb übertragen.

* Nagold. Mit einer löblichen Einrichtung, die in vielen Städten schon längst besteht, nämlich mit Anbringung von Briefladen an von der Post weit abgelegenen Stadttheilen, wird nun auch hier der Anfang gemacht, indem am Hause des Kaufmann Hettler eine solche vom 1. Okt. ab zu finden sein wird. Sicher würden es die Bewohner der äußeren Freudenstädter Straße und der Bahnhofstraße es mit großem Dank empfinden, wenn auch ihnen die Abgabe der Briefe auf diese Weise erleichtert würde.

* Am letzten Calwer Markt kam einem Bauern von Esfringen seine Brieftasche mit 375 fl. in dem Augenblicke abhanden, als er vom Waisaal in den Zug nach Nagold einsteigen wollte. Im Waisaal war er noch im Besitz derselben, beim Eintritt in den Wagen, der unter großem Gedränge stattgefunden haben soll, vermisste er aber dieselbe, die er unvorsichtiger Weise in die Westentasche eingesteckt hatte. Die vom Bahnpersonal sogleich vorgenommene Suchung konnte dem bestürzten Manne das Vermisste nicht beschaffen.

Stuttgart, 22. Sept. Der Centralverein der Gustav-Adolphs-Stiftung hielt heute, nachdem im Königsbau die Begrüßung der auswärtigen Mitglieder stattgefunden, Abends eine nicht öffentliche vorbereitende Sitzung. Dagegen hielt der württembergische Hauptverein seine Jahresversammlung mit Eröffnung des Rechenschafts-Berichts, worin gegen 36,000 fl. als

Jahres-Einnahmen nachgewiesen wurden, was zwar gegen das Vorjahr um etwa 1000 fl. zurückgeht, aber gegen alle früheren Jahre trotz Geldkrisis, Hagelschaden und Theuerung weit hervorragte. Außerdem konnten noch über 1000 fl. Extra-Beiträge dem Centralverein zur Verfügung gestellt werden. Sie erhalten als Bestimmung die Vertheilung unter nothleidende Pfarrer und Lehrer Augsburg. Confession in Böhmen, sowie die Wittwen und Waisen von solchen. Bei der Verathung und Beschlußfassung über die dem Württ. Verein frei zur Verfügung stehenden 17,265 fl. 33 kr. und die Verwendung derselben auf einzelne Diaspora-Gemeinden in Württemberg und auswärts kamen Zustände der evangelischen Bevölkerung Württembergs in den einzelnen katholischen Landesheilen so trübsamer Art zur Sprache, daß man es bei uns kaum für möglich halten sollte. Allerdings ist dies nicht überall so; vielmehr herrscht in den meisten Gegenden ein freundliches Zusammenleben der Confessionen, aber in einzelnen anderen macht sich die ultramontane Geistlichkeit in einer Weise gegenüber den vereinzelt protestanten breit, daß z. B. in Ehingen an der Donau (das der Volksmund als Klein Rom bezeichnet), um eine Art Moriara-Geschichte zu verhindern, die Hälfte des Oberamts in Anspruch genommen werden mußte. Dort hat der Gustav-Adolph-Verein sehr nothwendig, helfend einzugreifen.

Stuttgart, 23. Sept. Der „Staats-Anzeiger“ erörtert in einem längeren Artikel das „Für“ und „Gegen“ der Einführung der Mark-Rechnung zum 1. Januar 1875 und kommt zu dem Schluß, daß dieser Termin ein viel zu früher sei, um die einmal absolut nothwendige Scheidemünze in genügender Menge herzustellen. Die Einführung der neuen Währung sei demnach noch zu verschieben.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, den 20. Sept. Die reiche Obst- und Weinermis, deren heuer die Rheintalende sich erfreuen dürfen, wirkt schon jetzt sehr günstig auf den Holzhandel; während sonst im Herbst die Nachfrage und des Preises sinkt, ist heuer ein Steigen der Nachfrage und des Preises bei allen Holzgattungen für diese Jahreszeit als eine Seltenheit zu verzeichnen.

Ulm, 22. Sept. Heute ist in Friedrichshafen ein Knabe zur Erde bestattet worden, der hier in Ulm, wo er das Gymnasium besucht hat, auf eine recht traurige Weise um's Leben kam. Er hatte einen Zwetschgenkern verschluckt, dieser hatte eine Verletzung in seinem Innern verursacht, und die Folge davon war, daß der Knabe sterben mußte. Möge dieser beklagenswerthe Vorfall allgemein zur Warnung dienen.

Göppingen, 23. Sept. In Salach, hiesigen Oberamts brach heute um die Mittagsstunde Feuer aus, das bei lebhaftem Ostwinde so rasend schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit 12 Gebäude niederbrannten, meist größere Bauernhäuser und mit Getreide und Heu gefüllte Scheuern. Versichert sind nur wenige der Beschädigten und diese ungenügend.

Heidelberg, 20. Sept. Der Kirchenraub hat den Altatboliten heute etwa 50 Beitrittserklärungen eingebracht. Die Orgel wurde heute Nachts vom groß. Amtmann Claus hierher zurückgebracht.

Meiningen, 21. Sept. Das auswärtige Hilfswerk für unsere Abgebrannten nimmt immer erfreulichere Ausdehnung durch alle deutschen Gaue an. Das Regierungsblatt für das Herzogthum veröffentlichte bis heute 12 Listen von Geldsendungen aus allen Landen des Reiches, Sammlungen im Gesamtbetrage von 182,556 fl. 13 kr. An der Spitze der vorletzten Liste stehen H. H. König und Königin von Württemberg mit 1000 Mark, der Großherzog von Hessen-Darmstadt mit 800 Mark, an der ersten Stelle in Liste 12 die Königin-Mutter von Bayern, Fürst von Hohenlohe Langenburg, Landgraf Alexis von Hessen mit zusammen 750 fl. Der neue Stadtbauplan ist bereits in allen Instanzen genehmigt, sämtliches Areal wird von der Stadt expropriert und zum Selbstkostenpreis neu abzugeben. Ein Berliner Consortium erbot sich, die ganze Brandstätte in Jahresfrist nach dem neuen Bauplan ganz allein vollständig wieder zu bebauen.

Berlin, 22. Septbr. Der Kaiser hat dem bairischen Prinzen Leopold bei seiner Anwesenheit in Hannover den schwarzen Adlerorden verliehen, den er dem Prinzen eigenhändig überreichte.

Die Begräbnung des Barren Augustin Loui wurde von demselben nicht auf dem üblichen Wege nachgesucht, sondern durch Vermittlung der franzöf. Botschaft und des Marschall-Präsidenten Mac Mabon.

Am Sonnabend Vormittag ging eine Dame durch die lebhafteste Friedrichstraße in Berlin, als plötzlich ein Arbeitsbursche herankam und an ihrer Sammtmantille ein Schwefelholz anzündete. In demselben Augenblick stürzte ein Herr auf ihn zu, befand sich aber, trat höflich an die erschrockene Dame heran, strich ihr die Mantille glatt und verfolgte dann den Jungen eifrig. Als die Dame von ihrer Bestürzung zu sich kam, war der Herr fort, der Junge und auch ihre goldene Uhr jammt Kette. Es war ein neuer Gaunerstreich, den sie gemeinsam ausgeführt hatten.

Die österreichische Nordpol-Expedition kam am 22. Sept. Nachts 10 Uhr in Hamburg an und wurde trotz der späten Stunde von einer zahllosen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Die Ehren, die diesen mutigen Männern der Wissenschaft hier und überall erzeigt werden, sind nur mit den fürstlichen Personen zu vergleichen und würden deren Beschreibung mehrere Spalten unseres Blattes ausfüllen.

Hamburg, 23. Sept. Gestern Abend war Sitzung der geographischen Gesellschaft, wobei ein Bericht Payer's entgegengenommen wurde. Die Expedition entdeckte einen 100 Meilen langen, nordwärts verlaufenden, 99 Meilen breiten Sund, der Ländermassen in 2 große Komplexe theilt. Der Abschluß des Vormarsches nach Norden erfolgte am 12. April in 81 Grad 57' nördl. Breite; das Land wurde nach Norden bis über den 83. Grad hinaus gesehen. Die Expedition hat sich überzeugt von der Unmöglichkeit, den Nordpol auf diesem Wege zu erreichen wegen der Beschaffenheit der Ländermasse; auch hat sie die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit der Theorie eines offenen Polarmeeres gewonnen. Von den Sammlungen mußten alle umfangreichen Stücke, auch alle ausgestopften Thiere zurückbleiben. Die Schriften, Zeichnungen und Spirituspräparate sind gerettet. Ueber das Schicksal der Hunde, welche die Expedition mitnahmten, bringt eine Mittheilung des „Fremdenblattes“ die Kunde, daß sie in den Eisregionen den Tod gefunden. Sie waren nicht im Stande, die Unregelmäßigkeiten des Klima's und der Lebensweise auf die Dauer zu ertragen. Sie wurden melancholisch, später bissig, vergaßen jede Disziplin, verwilderten sichtlich und mußten, als sich auch noch Symptome bedenklicher Krankheiten zeigten, erschossen werden.

Bern, 22. Sept. Der Postkongreß fixirte die allgemeinen Unionstaxen folgendermaßen: ein Brief im Gewichte bis zu 15 Gramm 25 Centimes, Waarenmuster, Zeitungen und Druckfachen bis zu 50 Gramm 7 Cent., vorbehaltlich einer nach Maßgabe des Transit's erhebbarer leminirten Zuschlagtaxe.

In der Schweiz wird in den einzelnen Kantonen mit Aufhebung der Klöster energisch vorgegangen.

Eine zeitgemäße Polizeiverordnung, die wohl auch für manche andere Städte passen dürfte, ist in Appenzell in der Schweiz erlassen worden. Die Verordnung verbietet den Burichen unter 16 Jahren das Rauchen und droht allen Gastwirthen, welche solchen Burichen Getränke verabfolgen, mit strenger Bestrafung.

Der „Moniteur universel“ erzählt, daß Marschall Serrano hätte dem Fürsten Bismarck das Goldene Vließ angeboten, der Reichskanzler es aber dankend mit dem Bemerkten abgelehnt, er hoffe, diese Decoration später aus den Händen des Prinzen von Asturien zu empfangen.

„Union“ theilt unter ihren militärischen Nachrichten mit, daß man Tag und Nacht in den Gewehrfabriken und Arsenalen an der Umbildung des Chassepotgewehrs in das Gewehr vom System Gras arbeitet.

Bilbao, 18. Sept. Die Lage der Carlisten ist fast ahn' dieselbe, wie vor der Belagerung unserer Stadt. Zwar gaben sie bedeutend an Zahl zugenommen, dafür aber hat sich die Begeisterung für den Carlismus etwas abgekühlt. Das Land, d. h. die baskischen Provinzen und Navarra, von denen ich zunächst rede, sind durch die fortwährenden Kriegssteuern in einem Zustande des Elends, daß selbst viele der ausgesprochensten Anhänger des Prätendenten es bereuen, unter seiner Fahne zu kämpfen. Nur Furcht vor den unbarmherzigen Führern hält manchen Soldaten noch dort, und wemgleich das Volk auch im Allgemeinen der Sache mit Leib und Seele zugethan, so fängt doch das Bedürfnis nach Frieden an, in den Vordergrund zu treten, denn dauerte es noch eine Weile so fort, wäre das dadurch entstehende Elend gar nicht zu ermessen, das unausbleiblich über das verblendete Volk kommen würde und theils schon gekommen ist. Die Schwäche der jetzigen Regierung erweckt leider wenig Vertrauen. Ihr Thun, oder vielmehr ihr Nichtthun löst den Haß nicht, der dem baskischen Volk gegen die Madrider Regierung gleichsam angeboren ist und mit ihm aufwächst. Daß die jetzige Regierung vom Ausland anerkannt worden, fällt beim Landvolk wenig ins Gewicht; es versteht die Bedeutung solcher Anerkennung zu wenig und hegt Mißtrauen gegen Alles, was vom Auslande kommt. Die Gebildeten, und besonders die Liberalen jedoch begrüßten sie mit Jubel und hofften dadurch auf halbige gänzliche Niederwerfung der Carlisten.

Rom, 18. Sept. Wenn der Leichenraub schon an und für sich eines der ruchlosesten Verbrechen ist, so wird er noch zehnmal ruchloser,

wenn er von Geistlichen und noch dazu an heiliger Stätte begangen wird. Ein solcher Fall hat sich jetzt in Sizilien zugetragen. Nach t. Aufhebung der geistlichen Orden wurde die auf einem anmutigen Hügel gelegene Kirche des Kapuzinerlosters in Barzellona von dem Orneinderath zum Friedhof bestimmt und der Kirchendienst, wie die Besorgung der Begräbnisse einem Kapuzinerpater und zwei ehemaligen Brüdern dieses Ordens übertragen. Der hochwürdige Vater und die frommen Klosterbrüder kamen sehr bald auf den Gedanken, aus dem schmachvollsten Gewerbe, das Menschenhände betreiben können, aus der Vererbung der unter ihre Fürsorge gestellten Leichen schänden Gewinn zu ziehen. Sie stiegen des Nachts in die Gräfte, trugen die Särge mit den Leichen in ihre Wohnungen, entkleideten die Leicheren und verkauften die Kleider und den Schmuck, den sie trauen, ja selbst die Särge als Bretter oder Brennholz. Dieses saubere Gewerbe trieben die drei Kapuziner mehrere Jahre lang, ohne daß Jemand daran dachte, die Gräberlöcher von den Dienern der Religion zu Diebsböhlen entweiht werden. Zu Anfang dieses Monats nun starb die Gattin eines ehemaligen Gensdarmen, der als letzten Beweis seiner Liebe dieselbe in einem prachtvollen leinenen Kleide begraben ließ. Wenige Tage darauf begegnet er auf der Straße einer Frau, die ein Kleid aus ganz demselben Stoffe und von so auffallender Aehnlichkeit mit dem Sterbegewand seiner Gattin trug, daß er als alter Polizist sofort stutzig wurde, eifrig nachforschte und alsbald auch erfuhr, daß jenes Kleid auf indirektem Wege von den Kapuzinern verkauft worden sei, welche mit dem Kirchhof zu thun haben. Natürlich legte er sofort die Behörde von dem Vorfall in Kenntniß, die ohne Weiteres eine Auszuchung in dem ehemaligen Kloster vornehmen ließ, wobei sich der Polizei-Kommissär selbst mit an Ort und Stelle begab. In einer Zelle fand man einen Pack Kleider, in einer anderen einen Haufen Sargbretter, in einer dritten einige dreißig Paar Schuhe in allen Größen und 12 Kilogramm Frauenhaar. Die verbrecherische Thätigkeit der drei Kapuziner war somit hinreichend erwiesen, so daß sie ohne weiteres festgenommen und in polizeilichen Gewahrsam gebracht wurden. Die entrüstete Bevölkerung begleitete sie mit Pfeifen und Verwünschungen zur Gensdarmereielaserne. Der verurtheilenden Volksstimme wird voraussichtlich eine strenge gesetzliche Bestrafung folgen.

Aus El Paso, Texas, wurde an das statistische Bureau amtlich berichtet, daß dort seit 365 Tagen kein Tropfen Regen gefallen, Alles verbrannt sei und das Vieh verhungere.

Zu Fall River in Massachusetts ereignete sich am 19. d. Mts. eine furchtbare Katastrophe. Eine Baumwollfabrik gerieth in Brand, als 700 Menschen in derselben beschäftigt waren. Die Treppen, die zum vierten und fünften Stockwerke führten, brannten im Nu nieder, und da kein Ausweg sich bot, sprangen viele von den 140 in jenen Stockwerken Arbeitenden hinunter. Dann fiel das Dach ein und 40 Personen verbrannten, während 80 erhebliche Verletzungen erlitten.

Allerlei.

Wann kommt die gute Zeit.

Ihr lieben Leser, höret mich,
Ich will jetzt prophezeihn:
„Es wird in kurzem sicherlich
„Uns bess're Zeit erstreu'n.
„Es soll in Zukunft ferner nicht
„Die Klage sein wie heut';
„Glaubt mir, ich sag's mit Zuversicht,
„Bald kommt die gute Zeit.“
Sobald die Frauenzimmer nicht
Nach neuer Mode fragen,
Und nicht mehr, wie es jetzt geschieht,
So viele Kleider tragen;
Wenn jedes böse Maul verstummt,
Wenn schwindet Haß und Neid;
Und wenn kein altes Weib mehr brummt,
Dann kommt die gute Zeit.
Wenn uns're Messer im Gewicht
Die Kunden nicht betrügen,
Und wenn die Zeitungsschreiber nicht
Die Welt mehr so belügen;
Wenn jeder Gastwirth höflich ist,
Nicht doppelt nimmt die Kreid',
Und untern Wein kein Wasser gießt:
Dann kommt die gute Zeit.
Wenn nicht der Müller fremde Frucht
In seine Säde mahlt,
Der Kartenspieler nicht mehr flucht,
Der Schuldner richtig zahlt;
Wenn jede Frau nach ihrer Pflicht
Dem Mann ihr Leben weihet,
Die Treu' ihm hält, die sie verspricht:
Dann kommt die gute Zeit.
Wenn Niemand mit der Politit
Mehr schänden Schacher treibt,
Und Jeder in der Republik
Im Amte ehrlich bleibt;
Wenn keine Bank einst mehr fallirt,
Und ferner weit und breit
Kein falsches Geld mehr circulirt:
Dann kommt die gute Zeit.
Wenn sich im Raah kein Schneider irrt
Und's schöne Zeug verdirbt;
Wenn jeder Arzt so gut studirt,
Daß ihm kein Kranter stirbt;
Wenn sich nicht mehr die Heuchelei
Macht in der Welt so breit,
Dann kommt — ich sag' es frank und frei —
Dann kommt die gute Zeit.
Wenn endlich keine Lüge mehr
Und Falschheit existirt;
Wenn sich der Advokat beschwert,
Weil Niemand consultirt:
Wenn Keiner mehr aus Geldstolz prahlt,
Und wenn — merkt auf ihr Peut' —
Wenn Jedermann den Drucker zahlt,
Dann kommt die gute Zeit!

**Garrweiler.
Zweiter und letzter
Wald-Verkauf.**

In der Nachlasssache des
† Christian Seid, gewes. Bauers hier,
kommen die zur Erbmasse gehörigen — in
Nr. 107 d. Bl. näher beschriebenen Wal-
dungen dem Beschlusse der Erben gemäß
am Freitag den 2. Oktbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhause in Garrweiler im
letzmaligen Aufstreich zum Verkauf,
wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. September 1874.
Der mit der Leitung des Verkaufs
beauftragte

Amtsnotar von Altenstaig
Dengler.

**Nagold.
Korbweiden-Verkauf.**

Auf der sog. Insel wird am
Mittwoch den 30. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
ein größeres Quantum Weiden auf den
Stöcken im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Stadtspflege.

**Nagold.
Hopfen-Verkauf.**

Die Stadtgemeinde verkauft ihren heu-
rigen Hopfen, ca. 5 bis 6 Ctr., am
Mittwoch den 30. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Stadtspflege.

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Fichten- und Tannen-
zapfen-Verkauf.**

Am Montag den 28. September,
Vormittags 11 Uhr,
wird auf der Revieramtskanzlei der heurige
Ertrag an Fichten- und Tannenzapfen in
den Altholzbeständen des hiesigen Reviers
verkauft.

**Zwerenberg.
Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 2. Oktober d. J.
verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren
Waldungen Miß und Allmand
125 Rm. Nadelholzschreiter.
Der Verkauf wird von Morgens 9
Uhr an in dem Walde vorgenommen,
wozu Käufer eingeladen werden.
Den 23. September 1874.
Schultheißenamt.
Hanselmann.

**Effringen,
O. A. Nagold.**
Am 23. d. M., am Calwer Markt, sind
dem Johannes Weil, Bauer von hier,
auf dem Bahnhof in Calw

375 fl. Papiergeld
abhanden gekommen, ob verloren oder
gestohlen, kann nicht angegeben werden.
Der Entdecker dieses Geldes erhält eine
entsprechende Belohnung hiefür.
Effringen, den 24. September 1874.
Johannes Weil.
vdt. Schultheiß Hermann.

**Spielberg.
Futterschneidmaschinen-
Empfehlung.**

Bei herannahender stärkerer Gebrauchs-
zeit mache ich auf meine in der Gegend
best renommirte Futterschneidmaschinen auf-
merksam und gebe solche wie bisher
unter Probezeit und Garantie ab.

Zugleich bemerke ich noch, daß Aufträge
auch unter den gleichen Bedingungen ent-
gegen genommen werden von A. Scholder
in Nagold.

Rueff & Röfle.

**Sültingen.
Fahholz-Verkauf.**

Unterzeichneter hat
8 Bodenstück, 4' lang, 7 bis 8' breit,
38 Stück Dauen, 4' lang,
12 " " 2' 8" lang,
20 " " und Bodenstück, 2' 5" lang,
12 " " 2' lang,
12 " " 1 1/2' lang,
zu verkaufen.

J. G. Hummel.

Nagold.

**Feinsten
Cafel-Weinessig**

empfehl
Seinrich Müller.
NB. Bei demselben ist eine größere
Parthie

Caffeesäcke,

sowie leere
Packkisten

in jeder Größe billigst zu haben.
Obiger.

**Altenstaig.
Die neuesten Muster von
Herbst- & Winter-
stoffen**

zu Damenkleidern sind eingetroffen bei
Frieda Huber.

**Nagold.
Ein ganz gutes, in Eisen gebundenes
Weinsäß,**

30 Zmi haltend, verkauft
Christ. Harr,
im Schuster'schen Hause.

**Nagold.
Wein.**

Um mit meinem Lager völlig zu räumen,
verkaufe ich so lange Borrath zu herabge-
setzten Preisen und ist hiemit Gelegenheit
geboden, einen wirklich guten Wein billig
zu kaufen.

Gottlob Knobel.

**Nagold.
Hopfensäcke,
Hopfensacktuch,**

zu billigstem Preise vorräthig bei
J. C. Pfeiderer.

**Unterjettingen.
Avis für Käufer!**

Band Eisen in allen Nummern billigst bei
Wilh. Widmann.

**Nagold.
Ulmer Münsterbaulose**
à 35 Fr. Hauptgewinn 35000, 20000,
10000 Mark, verkauft

Franz Risch.

Unterjettingen.
In weißem und rothem

Salz

halte ich stets größeres Lager und empfehle
solches factweise billigst.
Wilh. Widmann.

Auf hiesigem Hofe ist
alter Haber
vorzüglicher Qualität in größeren und
kleineren Parthien zu verkaufen.

Stein,
Gutsbesitzer in Gaugenwald.

**Kälberbronn
bei Pfalzgrafenweiler.
Stockholz-Verkauf.**

16 Klafter tannenes, dürres Stockholz,
welches aus dem Walde geführt ist, hat
zu verkaufen
Johannes Rohrer, Holzbauer.

**Wildberg.
1800 fl.**

sind aus Auftrag auf mehrere Posten gegen
gesehliche Sicherheit bis 1. Oktober d. J.
zum Ausleihen parat bei

J. Pfost, Glaser.

Nagold.
Selbst ausgelassenen, reinen

Honig

empfehl
Franz Risch.

**Nagold.
Ein Mädchen,**

welches gut kochen und die häuslichen Ar-
beiten verrichten kann, wird auf Michaelis
oder Martini nach Nagold gesucht. Wo?
agt die
Redaktion d. Bl.

Obstlieferung.

Von einem Bekannten in bester Schweizer
Obstgegend bin ich um Entgegennahme
von Bestellungen auf gutes Mostobst
(Apfel) zu dortigen Marktpreisen und
soweit Borrath reicht, ersucht worden.

Die Preise stellen sich franco Bahnhof
Nagold gegen baare Bezahlung
bei ganzer Waggonladung von 100 Ztr.
à 2 fl. per Ztr.,
bei weniger als 100 Ztr. à 2 fl. 6 kr.,
oder 36 resp. 38 kr. per Sri.

Da Preise wegen starker Nachfrage eher
höher gehen, erbitten Bestellungen sofort
an meine Adresse hier.

F. Baumann a. Markt
in Calw.

**Nagold.
Anzeige.**

Donnerstag und Freitag den 1. und 2.
Oktober
schlage ich Magsamen für Kunden.

Jr. Kentschler.

Nagold.
 Ein schwarzer Schnauzer,
mit weißem Streifen an der
Brust, einer Schnur am Halse,
ist entlaufen. Der Eigenthümer desselben
sichert dem Ueberbringer Belohnung zu.
Auskunft erteilt die

Redaktion.

Nagold.
Vorräthig bei G. W. Kaiser:
Spezial-Quittungen
der Invalidegehalte der Offiziere, Aerzte,
Beamten, Soldaten.

Nagold.
Schreib- & Druckmafultur,
für Kaufleute, Tapeziere, Metzger, Wirthhe
tc. geeignet, empfehl

G. W. Kaiser.

Altenstaig.

Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter
Rosina mit Friedrich Maier von Nagold,
lade ich Verwandte und Bekannte auf
Sonntag den 27. September
in meine Wirthschaft zu einem Glas Wein freundlich ein.
Der Vater: Ochsenwirth Sailer.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf
Dienstag den 29. September
in das Gasthaus zum Köhle (Bierbr. Sauter) freundlichst ein.
Christian Heber,
Sohn des † Joh. Jacob Heber, Webers,
Christine Gerlach,
Wittve des Carl Gerlach, gewes. Speisewirths hier.

Walldorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere Ver-
wandten, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 29., Mittwoch 30. September und
Donnerstag den 1. Oktober
in unser Gasthaus (Ghausseehaus) freundlichst ein.
Ludwig Gänfle,
Sohn des † Ludwig Gänfle,
und seine Braut:
Christine Waidelich,
Tochter des † Philipp Waidelich, Bauers in Rünzbronn.

Die Kalkbrennerei Haiterbach

empfehlen für die jetzige Verbrauchszeit ihren großen Vorrath von Düngerkalk den
Kübel à 8 fr. wieder bestens.

Händler und Andere, die einen eigenen Zug haben, können ein schönes Stück
Geld verdienen, wenn sie diesen Artikel in Verkauf nehmen und können günstige Afforde
jeden Tag abgeschlossen werden.

Da die gute Wirkung des Düngerkalks von allen vernünftigen Landwirthen
anerkannt wird, so enthalten wir uns jeder Anpreisung, dagegen verfehlen wir nicht,
bezüglich der Anwendung zu bemerken, daß der Kalk bei Körnerfrüchten am besten
untergeackert wird und daß er namentlich sauren Wiesen auch schon im Herbst gegeben
werden sollte.

Kalkbrennerei Haiterbach.

Auswanderer und Reisende

befördert mit den Hamburger und Bremer Dampfschiffen für
den niedrigsten Tagespreis, und mit den Liverpooler Dampfer,
der Cunard-Linie ab Mannheim um den billigen Preis von
62 fl. der Bezirks-Agent:

Joh. G. Koller in Altenstaig.

Wechsel besorge ich nach allen Städten von Amerika und bezahle amerikanische
baar aus. Der Obige.

Nagold.

Wein Lager in

Bandeisen, Defen, sowie Guß-Waaren

aller Art ist aufs beste assortirt und empfehle solches aufs billigste
Heinrich Müller.

Ganz frischer Vorrath

der auch in hiesiger Gegend so beliebt

Rheinischen Brust-Caramellen

in versiegelten rosarothem Düten à 3 Sgr. ist so eben wieder bei uns eingetroffen.
G. W. Kaisersche Buchhandlung.

Kreuzn. und Verlag von der G. W. Kaiserschen Buchhandlung.

NEUER WEIN.

Weinen verehrlichen Kunden, sowie den H. H. Wirthen im Allgemeinen mache die
ergebene Anzeige, daß meine ersten neuen Weine (weiß) schon Ende dieser Woche hier
eintreffen und können Aufträge hierauf bei sehr annehmbarem Preis jedenfall's von
nächsten Freitag Mittag den 25. ds. an
ausgeführt werden.

Bei Abnahme eines Faßes von ca. 600 Liter kann der Wein auf dem Bahnhofs
hier direkt in Empfang genommen werden.

Moris Löwenthal.

Stuttgart.

Friedrichstraße 13.



Wildberg.

Unterzeichneter verkauft
am Mittwoch den 30.
September

9 Stück halbenalische

Milchschweine.

David Auer, Bäcker.

Einladung zur Sub- scription auf

Die Illustrierte Welt, erscheint in 24
Heften à 14 fr.,
Illustrierte Volkszeitung, 24 Hefte à 12 fr.,
Das Buch für Alle, 25 Hefte à 11 fr.,
Illustrierte Chronik der Zeit, 25 Hefte à
7 fr.,

Sorgenlose Stunden, 15 Hefte à 14 fr.

Neben diesen äußerst billigen, lehrreich
und unterhaltend geschriebenen Zeitschriften
können auch alle andern literarischen Er-
zeugnisse von uns bezogen werden und
genießen Subscribenten, die sich unserer
Firma bedienen, den Vortheil, daß sie beim
Empfang jedes einzelnen Heftes Zahlung
leisten können, wodurch es auch weniger Be-
mittelten möglich ist, für die langen Winter-
abende sich einen angenehmen Lesestoff zu
verschaffen.

Man bestelle daher derartige Zeitschriften
nur bei der

Kaiserschen Buchhandlung.

Frucht-Preise.

Altenstaig, 23. Septbr. 1874.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	4 30	4 31	4 24
Neuer Dinkel	4 36	4 30	4 21
Roagen	6 24	6 6	6 —
Bohnen	5 24	5 18	5 12
Kernen	—	—	—
Haber	4 36	4 27	4 6
Gerste	—	5 30	—

Gestorben.

In Emmingen den 24. Sept.: Frau
Schulmeister Morlok, geb. Koch, 34
Jahre alt. Beerd. Sonntag 1/2 2 Uhr.
Den 24. Sept.: Georg Kummer, Schäfer,
75 Jahre alt. Beerd. 27. Sept., Mittags
3 Uhr. Den 24. Sept.: Joh. Gg. Weber,
Schmid von Neuweiler, 78 Jahr 11 W.
alt. Beerd. 26. Sept., Mittags 1/2 3 Uhr.

